

03. Juni 2016

www.kas.de

www.kas.de/tuerkei

Reaktionen auf die Bundestags-Resolution in der Türkei

Presseschau 3. Juni 2016

Dieser Pressespiegel vermittelt einen Ausschnitt über die weitläufige Berichterstattung und Kommentierung der türkischen Medien zu der gestrigen Bundestagsdebatte.

In sämtlichen Tageszeitungen beherrscht die Bundestagsresolution die Schlagzeilen. Nachfolgend eine Auswahl dazu. Allen Berichten ist gemein, dass sie die Bundestagsentschließung auf das Schärfste zurückweisen. In diesem Punkt sind sich ausnahmsweise die regierungskritischen und regierungsnahen Medien einer Meinung.

Sözcü: im Aufmacher: "Schämen Sie sich!" (auf Deutsch)

Akşam: im Titel: "DUMMKOPF" (auf Deutsch)

Habertürk: „Freundesmord 2016“

Hürriyet: „Schande über Euch“

Milliyet: „Schamvolle Entscheidung“

Vatan titelt: "Historischer Fehler"

Sabah: "Unser Waffenbruder stieß uns in den Rücken"

Yeni Şafak: "Die Türkei wird das nicht vergessen"

Zaman: „Genozid-Entscheidung von Hitlers Enkeln“

Milat: „Die Kinder Hitlers – wie schnell haben sie ihre Nazi-Vergangenheit vergessen“

Güneş: "Öffnet die Tore"

Diriliş Postası: „Ein deutscher Klassiker im Genozid Bereich“

Hürriyet DAILY NEWS: "Turkey rejects Armenian bill approval in Germany"

DAILY SABAH: "Turkey vows serious consequences over Germany's 1915 vote, recalls envoy"

TODAY'S ZAMAN: "Turkey says German vote will seriously impact ties"

Star Zeitung schreibt "Alles für die PKK" auf der Titelseite. Deutschland habe zunächst versucht, über den EU-Deal die Änderung der Antiterrorgesetzänderung der Türkei zu fordern, um die PKK zu retten. Als dies ohne Erfolg blieb, wurde ausgerechnet 101 Jahre nach den Lügen von 1915 im Parlament die Völkermordresolution beschlossen. Des Weiteren berichtet das Blatt, Bundeskanzlerin Merkel wäre durch eine "geheime Unterstützung" der Sitzung fern geblieben, um den Anschein zu erwecken, sie würde an der Abstimmung nicht teilnehmen. Doch nur eine Person, Bettina Kudla, hat gegen den Antrag gestimmt, heißt es. Die Kanzlerin wurde auf dem Titel mit einem Hitlerschnurrbart abgebildet.

Ein Foto zeigt den deutschen Kommandanten Schellendorf, der "1915 im osmanischen Reich die Armenier nach Aleppo hat transportieren lassen. „Dies nennt man Deportation" erklärt Prof. Bilgin in der Zeitung. "Wenn die Deutschen jemanden konfrontie-

AUSLANDSBÜRO TÜRKEI

DR. COLIN DÜRKOP

03. Juni 2016

www.kas.de

www.kas.de/tuerkei

ren wollen, dann sollen sie dies mit ihrem eigenen Kommandanten tun."

Sözcü schreibt "Die Enkel von Hitler beschuldigen die Türkei des Völkermords. Deutschland, das im 2. Weltkrieg sechs Millionen Juden umbrachte und mit den Waffen, die es an die PKK lieferte, unsere Kinder ermordet, verabschiedete im Bundestag die Armenien-Resolution. Wir sind wütend! "Die Zeitung bildete Cem Özdemirs Foto ab mit einer "Armenier-Rosette" und der Überschrift "Was ist das für ein Türke". Unter einer Fotomontage, die Kanzlerin Merkel mit Hitlerbärtchen und in Nazi-Uniform zeigt, steht die Aufforderung: "Schau in den Spiegel". Zwar habe die Kanzlerin nicht an der Abstimmung teilgenommen "um den Flüchtlings-Deal nicht zu gefährden" – aber sie habe auch nicht ernsthaft versucht, die Entscheidung zu verhindern.

Cumhuriyet schreibt "Die AKP und Präsident Erdoğan hat einen weiteren diplomatischen Krieg verloren" und erklärt, dass auf die Antwort des Staatspräsidenten gewartet wird. Die Abstimmung sei in Deutschland so interpretiert worden, dass sich das deutsche Parlament Erdoğan nicht gebeugt habe.

Hürriyet berichtet "135 Jahre tief verwurzelte deutsch-türkische Freundschaft und loyale Bindung wurde ausgeblendet" und titelt im Innenteil "Völkermord an der Freundschaft". Ein weiterer Bericht hebt hervor, dass es elf Türken und eine Ablehnung von einem Deutschen im Parlament gab.

Akşam titelt auf Deutsch in Großbuchstaben "Dummkopf". "Die Deutschen erklären der Welt den Begriff Völkermord und strecken der türkischen Geschichte die Zunge aus". Auch dieses Blatt verweist darauf, dass von elf türkischstämmigen Abgeordneten zehn die Resolution unterstützt hätten, nur einer habe sich enthalten. "Dass wir in der Vergangenheit Komplizen dieses furchtbaren Verbrechens geworden sind, darf nicht heißen, dass wir heute zu Komplizen der Leugner werden", wird Özdemir zitiert.

Mit Empörung wird berichtet, dass Özdemir eine armenische Anstecknadel getragen habe.

Vatan titelt: "Historischer Fehler" und berichtet von den scharfen Reaktion in der parteiübergreifenden Erklärung von AKP, CHP und MHP. Das türkische Außenministerium habe die Resolution als ein "Musterbeispiel für Unwissenheit und Respektlosigkeit" bezeichnet. Ministerpräsident Yıldırım habe sie einen "historischen Fehler" genannt und herausgestellt, dass die Türkei diese niemals anerkennen werde.

Sabah titelt: "Unser Waffenbruder fällt uns in den Rücken! Der Bundestag stimmte mit großer Mehrheit für die "Genozid"-Resolution. Unsere Soldaten haben umsonst für Deutschland ihr Leben gelassen. Unsere "(Waffen)Brüderschaft", die im ersten Weltkrieg begann, gehört der Vergangenheit an."

Yeni Şafak: "Die Türkei wird das nicht vergessen". Präsident Erdoğan wird dahingehend zitiert, dass die Entscheidung die deutsch-türkischen Beziehungen ernsthaft beeinflussen werde. Nach seiner Rückkehr von einer Afrika-Reise werde das Ergebnis bewertet, um erst dann die richtigen Schritte in die Wege zu leiten.

Türkiye titelt „Null und nichtig“ – Sämtliche gesellschaftliche Gruppen in der Türkei sind nach dieser Skandal-Entscheidung wütend auf Deutschland.

Güneş: "Öffnet die Tore". Deutschland, das jahrelang gegen die Völkermordanschuldigung als Druckmittel gegen die Türkei verwendet hat, hat gestern die nicht den Wahrheiten entsprechende Resolution angenommen. Es wird erwartet, dass die Türkei sehr scharf darauf reagieren wird. Zu einer der Optionen gehört die Aufhebung des Rücknahmeabkommens für Flüchtlinge.

Nur wenige Zeitungen zitieren Kanzlerin Merkel, wonach die beiderseitigen freundschaftlichen und strategischen Beziehungen

AUSLANDSBÜRO TÜRKEI

DR. COLIN DÜRKOP

03. Juni 2016

www.kas.de

www.kas.de/tuerkei

gut seien, auch wenn man in einer Frage unterschiedlicher Meinung sei - und weiter, dass die Bundesregierung den Dialog zwischen der Türkei und Armenien fördern wolle.

Mit Schlagzeilen wie „Du bist die Einzige“ (**Posta**), "Nur Bettina" (**Vatan**) oder "die einzige Deutsche mit gesundem Menschenverstand" (**Yenicağ**) berichten zahlreiche Zeitungen, dass nur eine Abgeordnete, Bettina Kudla von der CDU, gegen den Parlamentsbeschluss gestimmt und erklärt habe, es sei nicht die Aufgabe des Bundestags, eine historische Bewertung von Ereignissen anderer Ländern vorzunehmen.

Hakan Albayrak von der **Karar** Zeitung findet das "deutsche Parlament irgendwie komisch.." und beschreibt die Haltung der deutschen Politiker, wonach klar zu erkennen wäre, dass sie sich mit ihrer Entscheidung nicht wohl fühlen und gleichzeitig die Rache Erdoğan fürchten. Warum aber wird dann trotzdem eine solche Entscheidung getroffen, fragt sich der Kommentator. Diese Resolution hätte keine Vorteile für Deutschland und wäre danach wohl nur gut, um "Erdoğan zu ärgern und die internationalen Gegner der Türkei zu unterstützen". Die Entscheidung würde aber nicht dafür Sorge tragen, dass die Brücken zu Deutschland abgebaut werden. "Während der Abstimmung kamen vor dem Eingang des Bundestages die Flaggen von Armenien, Griechenland und PYK zusammen." wurde zu einem abgebildeten Foto auf der Titelseite beschrieben.

Kolumnist Mehmet Yılmaz schreibt in **Hürriyet**, dass dieser Film schon öfter gesehen abgelaufen sei. 29 andere Länder hätten früher schon ähnliche Armenien-Resolutionen verabschiedet. Die Türkei habe dann jeweils seine Botschafter aus diesen Ländern zurückbeordert und den Staaten eine "scharfe Reaktion" mitgeteilt. Auch jetzt werde man sich gleich verhalten. Und nach einem Jahr werde alles wieder in die alten Bahnen zurückkehren.

Auch Mehmet Tezkan von der **Milliyet** rechnet nicht mit einer ernsthaften Eintrübung der bilateralen Beziehungen, vergleichbar mit dem Verhältnis zu Frankreich, Österreich, Italien und den Niederlanden nach den dortigen Resolutionen. Nach einer Phase angespannter Beziehungen werde auch der Bundestagsbeschluss wieder in Vergessenheit geraten.

Botschafter Hüseyin Avni Karslıoğlu wird in verschiedenen Zeitungen mit den Worten zitiert "das Parlament hat eine emotionale Entscheidung getroffen. Wir werden nicht mit Emotionen sondern mit unserem Verstand handeln. Wir haben viele Gespräche geführt, jedoch wurde schon im Vorhinein entschieden. Die Freundschaft mit Deutschland wird weiterhin bestehen bleiben."